

# STORYBOARD

## Jugend EM, Graz (A)

15. bis 19. August 2016



Dank meinem 2. Rang an der SM im Juni, wurde ich von der U17 Nationalmannschaft für die Jugend Europameisterschaft in Graz aufgeboten, welche vom 15. bis 19. August stattgefunden hat.

Es waren Wettkämpfe in einem Team als auch Einzel zu bestreiten. Ich war mit Jan Sommer und Luca Schätti im Team. Es waren gut 400 U15 und U17 Fahrer aus 22 Nationen am Start.

### Montag, Teamzeitfahren:

Am Montag stand ein Teamzeitfahren auf dem Programm. Wir hatten eine kleine Runde zu bestreiten. Es war wichtig vorne dabei zu sein, um sich einen möglichst guten Startplatz für das Teamrelay zu sichern. Wir waren nicht so schnell wie erhofft und hatten lediglich die 22ste Zeit. Für das Gesamtklassement zählte dieses Rennen zum Glück noch nicht.

### Dienstag, Teamrelay:

Wir freuten uns sehr auf dieses Rennen und waren zuversichtlich ein gutes Rennen zeigen zu können. Jeder von uns hatte eine Runde zu absolvieren. Luca war der Startfahrer und kam als erster von der ersten Runde zurück. Ich war sowieso schon ziemlich nervös und als ich bemerkte, dass Luca in Führung lag, wurde ich noch einmal viel nervöser. Viele andere Teams hatten auch als zweiten Fahrer einen Jungen, dadurch konnten mich rund 10 Fahrer überholen. Ich liess mich aber nicht aus der Ruhe bringen und fuhr ein gutes Rennen und übergab an etwa 12ter Stelle an Jan. Er konnte viele Plätze gut machen und kam an sechster Stelle ins Ziel. Damit waren wir sehr zufrieden.

### Mittwoch, Combined-Race:

Das Combined-Race war am Mittwoch auf dem Rennplan. Und war zudem das Rennen wovor



# STORYBOARD

ich am meisten Respekt hatte. Am Morgen musste ein Technikparcours absolviert werden bevor am Nachmittag ein „normales“ Rennen stattfand. Ich war sehr nervös, versuchte mich jedoch so gut wie es ging zu konzentrieren. Es lief mir auf dem Parcours so mittelmässig und ich beendete ihn mit sechs Fehlern. Pro Fehler wurde man mit 20 Strafsekunden gebüsst, was für mich einen Rückstand von 2 Minuten bedeutete. Nach dem Parcours verpflegte ich mich um für das Rennen am Nachmittag gestärkt zu sein. Es gelang mir ziemlich gut die Fehler zu vergessen und mich aufs Rennen zu fokussieren. 18 Fahrerinnen hatten weniger Fehler als ich und 9 weitere gleich viel. Ich fühlte mich gut und konnte ein gutes Rennen zeigen. Ich kam als zehnte ins Ziel was mich freute und zuversichtlich für die letzten zwei Renntage stimmte.

## *Donnerstag, Marathon:*

Am Donnerstag war ein Marathon Rennen angesagt, wobei dieser Name etwas trügt. Das Rennen war gut 10 Kilometer lang, also etwa gleich lang wie ein normales Corsscountr Rennen. Der Start war auf einer langen Teerstrasse bevor es in einen langen Aufstieg ging. Ich war sehr gut platziert doch im Feld war es sehr hektisch. Eine Fahrerinnen direkt neben mir rammte mich um und ich stürzte. Nach dem Sturz war ich an etwa 60ster Position, konnte aber gleich Anfang des Aufstiegs viele Fahrerinnen überholen. Nach diesem Sturz war ich wohl etwas zu motiviert und überdrehte im ersten Teil des Aufstiegs etwas, doch zum Glück konnte ich mit einer anderen Schweizerin zusammen spannen und ich kam an etwa 15ter Stelle am höchsten Punkt an. In der Abfahrt konnte ich noch 3 Fahrerinnen überholen. Mit dem zwölften Platz bin ich zufrieden, doch ich bin mir sicher es wäre ohne diesen Sturz viel mehr möglich gewesen.

## *Freitag, XCO:*

Das wichtigste Rennen stand auf dem Programm; ein normales Corsscountr Rennen. Wir mussten drei Runden fahren. Ich war ziemlich nervös doch ich freute mich auch sehr auf dieses letzte Rennen der EM.

Ich startete aus der zweiten Startreihe, kam am Start nicht so gut weg doch nach dem ersten Aufstieg spürte ich, dass ich aufdrehen kann. In der ersten technischen Abfahrt holte mich jedoch das Pech vom Vortag wieder ein und ich wurde von einer anderen Fahrerinnen abgeschossen und landete im Gebüsch. Da mein Lenker verdreht war konnte ich den Rest der Abfahrt nicht fahren. Vor dem Aufstieg richtete ich meinen Lenker und legte die Kette wieder auf das Kettenblatt und startete meine Aufholjagd. Ich konnte zwar einige Mitstreiterinnen überholen doch, nicht so viele wie erhofft. In den Abfahrten musste ich häufig anstehen, da die Fahrerinnen weiter hinten technisch nicht so stark waren. Nach dem ich meinen Frust abgelegt hatte konnte ich mich mich auf der zweiten Runde wieder voll aufs Rennen konzentrieren und weiter Plätze gut machen. In der letzten Runde war leider nicht mehr so viel möglich und ich kam sehr enttäuscht auf dem 16. Platz ins Ziel.

Dann ging das grosse Hoffen und Warten los. Zum einen hoffte ich meinen Top-Ten-Platz in der Gesamtwertung nicht verloren zu haben, und auch mit dem Team unseren zweiten Platz zu verteidigen. Es stellte sich am Ende des Tages heraus, dass ich nicht hätte bangen müssen. Ich wurde in der Einzelwertung Neunte und im Team fuhren wir zum Vizeeuropameistertitel.

Nach relativ viel Pech in dieser Woche bin ich mit meinen Resultaten zufrieden. Ich habe meine bestmögliche Leistung gezeigt und immer mein bestes gegeben.

Es war eine unvergessliche Woche und ich konnte viele Erfahrungen sammeln. Ich möchte mich bei allen bedanken die uns diese super Woche ermöglicht haben! Vielen Dank.

**Fiona Eichenberger**



# STORYBOARD

**PAMO**  
**RACING**  
POWERED BY *SPECIALIZED*



2. Rang im Team



Grosses Starterfeld im XCO-Rennen



souverän im Aufstieg ...



... und in der Abfahrt

